



Tagungsinformation

Tagungsort
Die Veranstaltung findet in den Räumlichkeiten der Hochschule auf dem Stendaler Campus, Osterburger Straße 25, statt (Auftakt: Aula, Haus 1).

Anmeldung
Die Teilnehmer*innenzahl der Workshops ist begrenzt. Eine Anmeldung ist daher erforderlich. Bitte melden Sie sich bis zum 7. April 2017 per Mail unter kfb@hs-magdeburg.de mit der Angabe Ihres Workshopwunsches an.

www.hs-magdeburg.de



Kontakt

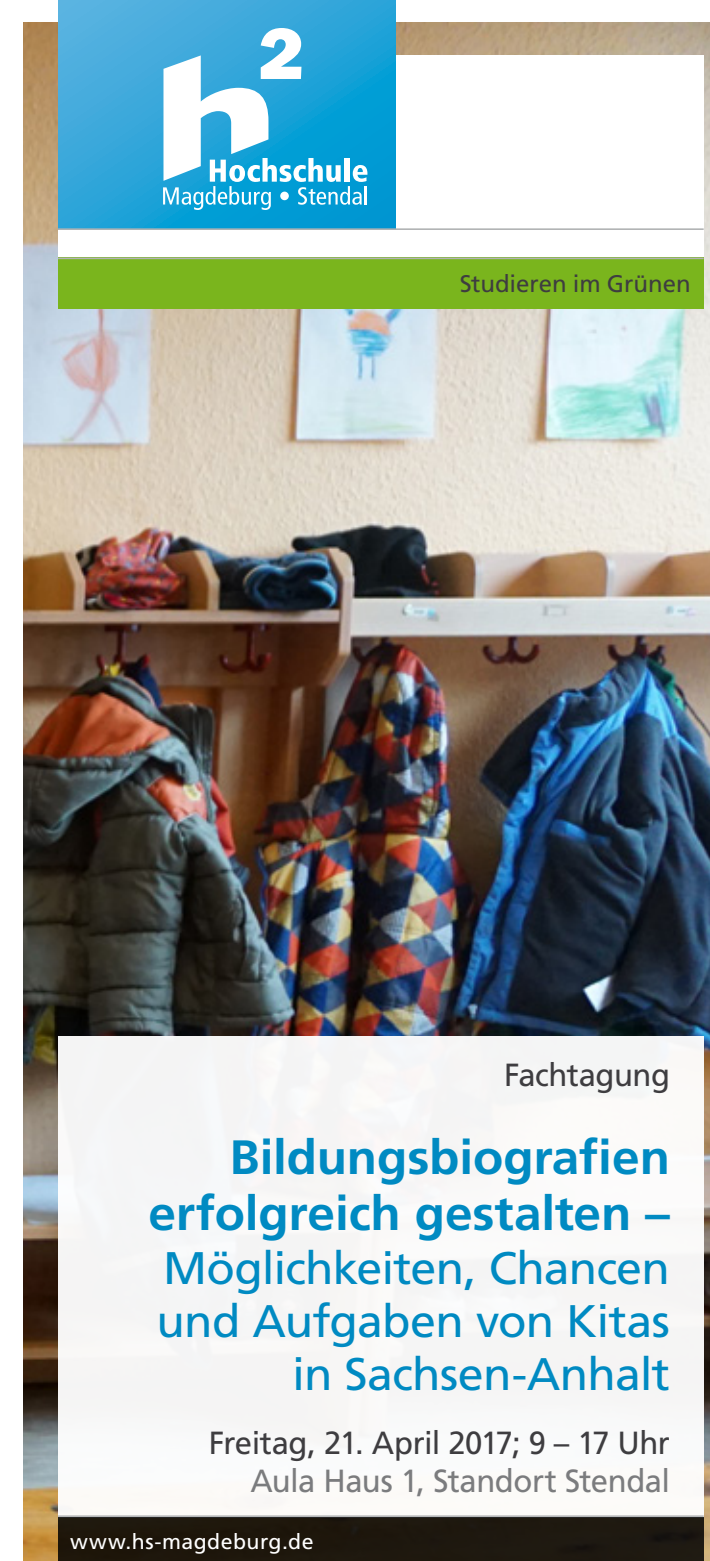
Hochschule Magdeburg-Stendal
Kompetenzzentrum Frühe Bildung
Osterburger Str. 25, 39576 Stendal

Christin Kühn

Tel.: (03931) 21 87 38 26
Fax: (03931) 21 87 48 70
E-Mail: kfb@hs-magdeburg.de

Aktuelle Informationen zur Tagung finden Sie unter www.hs-magdeburg.de/kfb

www.hs-magdeburg.de



Studieren im Grünen

Fachtagung

**Bildungsbiografien
erfolgreich gestalten –
Möglichkeiten, Chancen
und Aufgaben von Kitas
in Sachsen-Anhalt**

Freitag, 21. April 2017; 9 – 17 Uhr
Aula Haus 1, Standort Stendal

www.hs-magdeburg.de

Fachtagung

„Bildungsbiografien erfolgreich gestalten – Möglichkeiten, Chancen und Aufgaben von Kitas in Sachsen-Anhalt“

Der Besuch einer Kita gehört zur Normalbiografie von Kindern. Somit ist die Zeit, die Kinder in den Bildungseinrichtungen vor der Schule verbringen von entscheidender Bedeutung für ihre lebenslangen Bildungs- und Entwicklungsprozesse, genauer kann, neben der Zeit in der Familie, vom Legen eines Grundsteins für die Bildungsbiografie von Kindern gesprochen werden. Um dieses Potenzial adäquat nutzen zu können, bedarf es in den Einrichtungen Bedingungen, die qualitativ hochwertiges Arbeiten ermöglichen.

Das Ziel dieser Fachtagung ist es, zu einem Dialog zwischen Politik, Praxis und Wissenschaft bezüglich Entwicklungen und Bedarfe im Feld der frühen Bildung in Sachsen-Anhalt beizutragen. Auf diese Weise sollen Handlungsstrategien und zukünftige Entwicklungen erarbeitet und sichtbar gemacht werden, die wissenschaftlich fundiert, praxistauglich und politisch umsetzbar sind.

Freitag, 21. April 2017; 9.00 – 17.00 Uhr

Aula Haus 1, Standort Stendal

Programm

9:00 Uhr	Ankommen
9:30 Uhr	Begrüßung Prof. Dr. Anne Lequy Rektorin der Hochschule Magdeburg-Stendal Prof. Dr. Jörn Borke und Dr. Henry Herper Sprecher des Forschungsnetzes Frühe Bildung Sachsen-Anhalt (FFB)
9:45 Uhr	Vortrag Rahmenbedingungen und Entwicklungen frühkindlicher Bildung, Erziehung und Betreuung in Sachsen-Anhalt Staatssekretärin Susi Möbbeck Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt
10:30 Uhr	Kaffeepause
10:45 Uhr	Workshopphase I: parallele Workshops
12:15 Uhr	Mittagspause
13:15 Uhr	Workshopphase II: parallele Workshops
14:45 Uhr	Kaffeepause
15:15 Uhr	Präsentation der Workshopergebnisse und Podiumsdiskussion
16:15 Uhr	Ausklang bei Kaffee und Keksen

Workshops

Workshop A:
Horte Digitalisierung am Anfang der Bildungsbiographie
Dr. Henry Herper

Computer sind heute in nahezu jedem Haushalt in steigender Anzahl zu finden. Assistenzsysteme erobern gerade die Haushalte. Wie sollen Kinder altersgerecht und doch schon verantwortungsbewusst an die Computer herangeführt oder vor ihnen bewahrt werden? Gleichzeitig ist der Computer ein Arbeitsmittel für die pädagogischen Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen. Wie können diese zur Unterstützung der Tätigkeiten beitragen und die Erschließung neuer Methoden unterstützen? Ein weiterer Schwerpunkt ist die Betrachtung der notwendigen IT-Infrastruktur und geeignete Endgeräte für Kindertageseinrichtungen.

Workshop B:
Zusammenarbeit von Kita, Schule und Hort
Prof. Dr. Annette Schmitt & Dr. Anja Schwentesius

Spätestens seit Einführung des Bildungsprogramms des Landes Sachsen-Anhalt stehen Kindertageseinrichtungen, einschließlich der Horte, und Grundschulen vor der Herausforderung einer intensivierten Kooperation. Während sich die Zusammenarbeit auf einer praktischen, organisatorischen Ebene gut etabliert hat, sind ein fachlicher Austausch und eine Koordination der jeweiligen Bildungsvorstellungen häufig noch wenig umgesetzt (vgl. Schwentesius & Schmitt, 2016). Diese fachliche Kooperation sollte jedoch angestrebt werden, um Kindern eine stimmige, die Bildungseinrichtungen übergreifende Gestaltung ihrer Bildungs- und Entwicklungsbiografie zu ermöglichen.

In diesem Workshop soll nach einem fachlichen Input gemeinsam mit Vertreter*innen aus Grundschulen, Kitas und Horten diskutiert werden, welche Bedeutung ein gemeinsames Bildungsverständnis von Erzieher*innen und Lehrer*innen für den Übergang von Kindern in die Schule sowie die Zusammenarbeit von Schule und Hort hat, welche Voraussetzungen hierfür notwendig sind und welche Hürden bestehen. Daraus sollen Vorschläge zur weiteren Gestaltung der Zusammenarbeit von Kita, Schule und Hort entwickelt werden.

Schwentesius, A. & Schmitt, A. (2016). Kooperation von Kita und Grundschule aus der Sicht von Erzieher_innen. In A. Schmitt, A. Schwentesius & E. Sterdt (Hrsg.). Neue Wege für Frühe Bildung und Förderung im Forschungsfeld Mathematik, Naturwissenschaften, Informatik und Technik (MINT) (S. 114-122). Hohengehren: Schneider.

Workshop C:
Zusammenarbeit mit Eltern/ Familienzentren
Prof. Dr. Frauke Mingerzahn

Im Workshop soll zunächst diskutiert werden, welches Verständnis von Zusammenarbeit und welche Erwartungen an Eltern bei pädagogischen Fachkräften bestehen. In einem nächsten Schritt soll gemeinsam überlegt werden, welche Schritte erforderlich sind, um die Zusammenarbeit weiter zu qualifizieren und die Fachkräfte zu unterstützen, ein noch stärkeres Verständnis von Individualität und Lebenslagen der Eltern zu entwickeln. Dabei soll auch der Frage nachgegangen werden, welche Rolle die Bildungsbiographien der Fachkräfte dabei spielen. Am Beispiel eines Familienzentrums werden der Weg zu einem solchen und die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Institutionen und Beratungsangeboten thematisiert.

Workshop D:
Die Ausbildung pädagogischer Fachkräfte – Hürden und Potenziale für eine Professionalisierung in Sachsen-Anhalt
Prof. Dr. Peer Pasternack

Die Ausbildung pädagogischer Fachkräfte im Feld der Elementarpädagogik erfolgt in Sachsen-Anhalt allgemein auf den drei Ebenen 1) Ausbildung zur/m Kinderpfleger*in und Sozialassistent*innen, 2) Ausbildung zur/m Erzieher*in sowie 3) einem Hochschulstudium. Für einen umfassenden Überblick über die Ausbildungssituation sowie ihrer gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen und Potenziale müssen alle drei Säulen in den Blick genommen werden. Zentrale Fragestellungen im Workshop sind dabei jene nach der Qualitätsentwicklung in den Ausbildungsgängen, den quantitativen Veränderungen sowie der Verbindung zum Kinderförderungsgesetz als wichtige Grundlage der Ausbildungsorte und späteren Praxiseinrichtungen.

Ausgehend von Kurzstatements jeweiliger Expert*innen soll im Workshop diskutiert werden, wie die Professionalisierung des Arbeitsfeldes im Bundesland (weiter) gefördert und unterstützt werden kann und was unabdingbare Voraussetzungen dafür sind, dass sich zukünftige Fachkräfte sowohl auf Fachschul- als auch auf Hochschulebene adäquat qualifizieren können.